

Willkamen in Achterdörp

Krimi-Komödie

von

Andreas Kroll

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Deutscher Theaterverlag
Grabengasse 5, 69469 Weinheim**

Kurzinfo:

Sie kennen Achterdörp noch nicht? Lernen Sie es kennen! Genau wie Wachtmeister Görgen, der in dieses freundliche Dorf strafversetzt wurde. Doch schon bald dämmert ihm: ein dunkles Geheimnis schwebt über der Gemeinde - warum nur gibt es hier so viele Witwen? Willkommen in Achterdörp!

P.S. Falls Sie das nächste Mal nach Achterdörp kommen, lernen Sie bestimmt auch Bettie Speckmeyer kennen, deren Mann in den Schredder fiel und auch Frau Hintermeyer, deren Gatte das Osterfeuer verschlang. Sowie Frau Untermeyer, die leider leider den ihrigen an einen Mähdrescher verlor ...

Besetzung: 5w 2m, (weibl. Doppelbesetzung möglich)

Spieldauer: ca. 70 Minuten

Personen:

Wachtmeister Manfred Görgen
Sein Kollege
Käthe, die Bürgermeisterin
Frau Franziska Achtermeyer
Frau Erika Schnackenmeyer
Frau Gudrun Schlottermeyer
Frau Erna Rottenmeyer

Bühnenbild: Büro bei der Polizei

Erster Teil

Der Vorhang geht auf: Ein Polizist sitzt an einem Tisch und tippt auf einer alten Schreibmaschine. Er wurde in das winzige Dorf Achterdörp strafversetzt und ist nicht zuletzt deshalb stets missmutig und unwirsch.

Neben der Schreibmaschine befindet sich ein Telefon.

Wachtmeister Görgen:
(spricht das getippte Wort langsam mit)
V-E-R-H-Ö-R-P-R-O-T-O-K-O-L-L

(Sein Kollege erscheint. Dieser ist, wie alle Einwohner von Achterdörp, unerschütterlich fröhlich und gut gelaunt. Außerdem ist er ausgesprochen naiv)

Kollege:
(seeehr gut gelaunt)
Goden Morgen!

Görgen:
(beiläufig, missgelaunt)
Moin.

Kollege:
(bringt eine kleine Topfblume)
Un, Herr Görgen, hebbt wi us al beten inleevt?

Görgen:
Nee.

Kollege:
Och, dat maakt nix, kümmt aver noch! Överall warrt al dorvan snackt, dat wi een nee'n Schandarm kregen hebbt. Achterdörp is so een schön't Dörp. Natürlich nich to verglieken mit Hamborg, aver ...

Görgen:
(wütend)
Hier giff dat jo noch nich mal een Computer!

Kollege:
Dorför sünd hier aver de Minschen bannig fründlich.

Görgen:
Een Computer weer mi lever.

Kollege:
Och, düsse neemoodsche Kraam. Dat duurt blots sien Tiet, denn is dat ok wedder vörbi.

Görgen:
Seggt Se mal, is mien Handy kaputt oder giff dat hier wükdlich keen Empfang?

Kollege:
Wat schüllt wi denn hier mit Empfang – in Achterdörp hett keen Minsch een Handy.

Görgen:
Ik heff een Handy.

Kollege:
Wiel Se ut de Stadt kaamt. Us Gemeende is nu mal keen Stadt.

Görgen:
Internet giff dat hier ok nich!

Kollege:
Dat giff jo ok keen Computers.

Görgen:
Wat maak ik hier blots?

Kollege:
(bringt eine kleine Topfblume)
Ik heff een Bloom mitbröcht, dormit Ehr Büro beten komodig utsüht.

Görgen:

Wat is dat?

Kollege:

Een schöne Bloom. Direktemang ut de Achterdörper Goorneree!

Görgen:

Wat schall ik dormit?

Kollege:

Se schüllt Ehr Freud dor an hebben.

Görgen:

För so een appeldwatschen Kraam heff ik keen Tiet.

Kollege:

Planten sünd goot för de Seel, Herr Görgen.

Görgen:

Computer weern goot för de Arbeit.

Kollege:

Se bruukt ok nix to doon, ik warr se hegen un plegen. Is se nich smuck antosehn?

Görgen:

Wat hebbt wi vundaag för een Dag?

Kollege:

Den 11.07.

Görgen:

11.07.1420?

Kolle:

Aver Herr Görgen! Maakt Se Spijöök? Wi hebbt 20...
(aktuelles Jahr)

Görgen:

1420 würr aver beter passen. De letzte Mal mit Hexenverbrennen is seker noch nich lang her.

Kollege:

Wi sünd mit de Moderne wieter, as Se villicht denkt. Se warrt mit de Tiet ok seker so denken as wi.

Görgen:

Woso giff dat hier keen l?

Kollege:

Wat meent Se?

Görgen:

Up düsse verdammte Schrievmaschien giff dat keen l. De Taste mit dat l is weg!

Kollege:
Wohrafftig! Dat is aver mysteriös.

Görgen:
(deutet wütend auf die Schreibmaschine)
Up düssen ollen Apparat is doch al de Weimarer Verfassung schreven worn!

Kollege:
(erstaunt, nimmt den Scherz für bare Münze)
Hier in Achterdörp?

Görgen:
So kann ik nich arbeiten!

Kollege:
Of dat de Fro Börgermeesterin ok weet?

Görgen:
Ik warr hier noch wahnsinnig. Dorbi is vundaag eerst Maandag.

Kollege:
De eerste Dat is meisttiets ok de swoorste. Morgen geiht seker allns veel beter.

Görgen:
In dütt Kaff giff dat noch nich mal een Geldautomat.

Kollege:
(blickt aufs Papier)
Se hebbt Verhörprotokoll mit F schreven.

Görgen:
Wat?

Kollege:
Hier, Ferhörprotokoll. Dat warrt mit V schreven.

Görgen:
Dat dröff doch nich wohr ween! Wo schall man so arbeiten?!

Kollege:
Keen Problem, dorför giff dat jo Tipp-Ex.

(Der Kollege geht ab)

Görgen:
(ruft ihm hinterher)
Ik will een Computer!
(Das Telefon klingelt. Er geht ran, unwirsch)
Polizeistation Hamborg, äh, Achterdörp, Wachtmeister Görgen.

(kurze Pause)

Moin.

(kurze Pause, ungläubig)

Een Katt?

(Kurze Pause, laut)

Denn roopt Se de Freewillige Fүүrwehr an! Ik kaam doch nich wegen een beschүүrte Katt vőrbi!

(Kurze Pause)

Dat is mi egal, dat Se de Schützenkőnigin van Achterdőrp sűnd! Denn knallt Se dat Veehtűűg doch af, denn kűmmt dat van alleen van'n Boom!

(Gőrgen legt auf, zu sich, sehr abschătzig)

Achterdőrp ...

(Auftritt Erna Rottenmeyer. Sie trăgt Latzhose, Gummistiefel und hat eine Schaufel bei sich)

Erna:

Wo is denn Emil?

Gőrgen:

Moin. Kőőnt Se nich ankloppen?

Erna:

Och, sűnd Se de Nee'e? De ut Hamborg, oder?

Gőrgen:

Mien Naam is Gőrgen. Wachtmeister Gőrgen.

Erna:

Ik bűn Erna. Erna Rottenmeyer. Un – al inleevt?

Gőrgen:

Nee. Wat giff't?

Erna:

Emil wull mi bi't Besamen helpen.

Gőrgen:

Bi't Besamen?

Erna:

Jo, de Keuh mőőt besaamt warrn. Hebbt Se dat al mal maakt?

Gőrgen:

Ik? Nee.

Erna:

Schaad. Emil ... Emil?

Gőrgen:

So kann ik nich arbeiden. Dat hier is keen Bahnhoff, sűnnern een Polizeistation!

Erna:

Aver fröher weer dat mal een Bahnhoff. Un denn is de Strecke stillelagt worrn. Emil? Büst du dor?
Wi wullen doch de Keuh besamen!

(Der Kollege kommt herein. Er hat das Tipp-Ex und eine kleine Gießkanne dabei)

Kollege:

(wie gehabt, unerschütterlich fröhlich)

Hier is dat Tipp-Ex! Moin Erna! Schön, di to sehn!

Erna:

Also, wat is nu? Besamen oder nich besamen? Dat is hier de Fraag!

Kollege:

Aver doch nich vundaag. Ik mutt Herrn Görgen eerst inarbeiden.

Erna:

De kann doch mitkamen un Hand anleggen.

Kollege:

Ik kunn mi denken, dat he dat nich will.

Erna:

Wennehr wüllt wi denn?

Kollege:

Na'n Avendeten.

Erna:

Goot.

(zeigt auf Görgen)

De nemmt Rasierwater.

Kollege:

Dat rüükt goot, ne!

Erna:

Dat maakt een jo richtig wepelsch. Bit denn.

Kollege:

Jo, bit denn.

(Erna geht ab. Der Kollege reicht Wachtmeister Görgen das Tipp-Ex)

Kollege:

Een nette Fro. Se is Wittfro. So jung un liekers al Wittfro. Ehr Mann is in'n Moor versackt.

Görgen:

(schnuppert)

Wat rüükt denn hier so snaaksch?

Kollege:
(schnuppert ebenfalls)
Ik rüük nix.

Görgen:
Dat kümmt van buten.

Kollege:
Och so! Dat is de Gülle ... Vundaag warrt de Felder düngt.
(Er gießt nebenbei die Blume, zur Blume)
Nu warrt aver fein drunken!

Görgen:
Ik weet nu al, düt Kaff bringt mi üm!

Kollege:
Landluft is gesund.

Görgen:
In Hamborg heff ik mit Kapitalverbreken to doon harrt! Dor giff dat Banköverfälle, Serienkillers!

Kollege:
Wenn Se een Bank bruukt, de is in'n Kramerladen, tosamem mit de Post.

(Görgen entfernt den Tippfehler)

Görgen:
Un wat maak ik hier? Falschparker upschrieven.

Kollege:
(überrascht)
Falschparker? In Achterdörp?

Görgen:
Hier giff dat noch nich mal Falschparker?

Kollege:
Doch, 1983. Heff ik jichenswo in't Archiv leest.

Görgen:
Dat langwieligste Kohdörp hier in (Bundesland einsetzen).

Kollege:
(zur Blume)
Du büst aver een echt't Smuckstück! Muchst du denn noch beten to drinken? Jo?

Görgen:
Woso snackt Se mit dat Grööntüügs?